



Havixbeck, 22.03.2023

Änderungsantrag zur Vorlage VO/168/2022/

1. Der Gemeinderat stellt fest, dass mit der Umsetzung des Maßnahmenkonzeptes die erforderlichen Schritte für eine klimagerechte Verkehrswende auf der einen Seite und eine generationsgerechte Mobilitätsgestaltung auf der anderen Seite, eingeleitet werden.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, zur Umsetzung des Maßnahmenkonzeptes mit den jährlichen Haushaltsberatungen konkrete Maßnahmen vorzuschlagen und zu priorisieren und dafür auch die Einwerbung von Fördermitteln zu prüfen.
3. Der Gemeinderat beschließt das vorliegende Mobilitätskonzept mit den nachfolgenden Ergänzungen.

5.1 Kfz-Verkehr und Straßennetz (S. 61)

Der letzte Satz „*Welche Maßnahmen stattdessen zur Stärkung des Umweltverbundes und der Verkehrssicherheit eingesetzt werden sollten, werden im Folgenden dargestellt*“ wird durch folgenden Text ersetzt:

Aus Perspektive der historischen Ortsentwicklung sprechen jedoch auch Gründe für den Bau einer neuen Verbindungsstraße, da diese die verspätete Funktion einer Erschließungsstraße übernehmen würde. Bei der hufeisenförmigen Entwicklung von Havixbeck wurde in der Vergangenheit eine adäquate Erschließung von Wohngebieten versäumt. Dadurch ergibt sich für den MIV eine unverhältnismäßig längere Wegstrecke zwischen den nördlichen und südlichen Wohngebieten. Dies führt zu einer starken Belastung der Blickallee. Hinzu kommen langgestreckte Wohngebiete (Am Stopfer, Schlautbach, Pieperfeldweg, Haferlandweg) die ebenfalls aufgrund Ihre Sackgassen-artigen Anlage zu langen Wegen führen. Dies hat zu einer flaschenhalsartigen Entwicklung geführt, bei der manche Anwohner stark, andere gar nicht belastet sind.

Insgesamt hat sich Havixbeck damit für den ÖPNV den MIV zu einem Dorf der langen Wege entwickelt. Während dies in den Wohngebieten kaum zu beheben ist, kann mit einer Osttangente ein Ringschluss erfolgen, der einer Ortserschließung entsprechen würde, wie man sie heute vornehmen würde. Die aktuellen fachlichen und historisch basierten Argumente erfordern auch weiterhin eine intensive Abwägung und öffentliche Diskussion. Die Maßnahmen, die zur Stärkung des Umweltverbundes und der Verkehrssicherheit eingesetzt werden sollten, werden im Folgenden dargestellt.“

A2 Verkehrsentlastung Blickallee (S. 64)

Zur Verkehrsentlastung der Blickallee wird die Verwaltung aufgefordert, die Möglichkeit der Durchführung eines Verkehrsversuches basierend auf Variante 2 (vgl. S. 64) zu prüfen und dem Gemeinderat eine entsprechende Planung zur Entscheidung vorzulegen.

B2 Barrierefreie Gestaltung der Haltestellen (S. 70)

Zur barrierefreien Gestaltung von Haltestellen wird die Verwaltung beauftragt, ein Umsetzungsprogramm für die nächsten 5 Jahre auszuarbeiten und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen. Damit verbunden ist ein entsprechendes Budget im Rahmen der jeweiligen Haushaltsplanungen.

C2 Attraktive Veloroute nach Münster (S. 82)

Die Verwaltung wird gebeten, die Veloroute Havixbeck-Münster im Gemeindegebiet gemäß der Routenvorschläge neu zu konzipieren. In diesem Zusammenhang soll eine Widmung der Herkentruper Straße als „Fahrradstraße“ („PKW Frei“) erfolgen. Vor dem Hintergrund liegenschaftlicher Verfügbarkeit und baulicher Maßnahmen soll die Umsetzung stufenweise erfolgen.

5.4 Fußverkehr und Aufenthaltsqualität (S. 88f.)

- Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität insbesondere für ältere Menschen, wird die Verwaltung beauftragt, ein Programm „100 Bänke für Havixbeck & Hohenholte“ zu erstellen.
- Neben den vorgeschlagenen Maßnahmen zur Barrierereduzierung für Fußgänger*innen und Radfahrende wird die Verwaltung beauftragt Möglichkeiten aufzuzeigen, mit denen das Abstellen von Mülltonnen auf Geh- und Radwegen vermieden werden kann.

B1 Verbesserung der Busanbindung (S. 69)

- Die Verwaltung wird gebeten, in Zusammenhang mit dem Kreis Coesfeld für eine optimierte Anbindung des Ortskerns (Integraler Taktfahrplan) an den Bahnhof zu sorgen, so dass grundsätzlich ein direkter Umstieg von der Bahn in den Bus ermöglicht wird. Hierzu ist auch ein „on demand“-System für den innerörtlichen Bereich zu prüfen.
- Die Linienführung und Taktung der R64 ist in Zusammenarbeit mit dem Kreis Coesfeld zu optimieren. Dabei soll auch geprüft werden, ob die „Endhaltestelle“ im Westen Münsters liegen kann, um die Fahrtzeiten zu verkürzen. Die Linienführung bis zum Hbf Münster mit der R64 ist zu hinterfragen, da dieser bereits mit der RB63 gut zu erreichen ist.

gez. Dr. F. Höfener

Bündnis 900/Die Grünen

gez. M. Schäpers

SPD